

rend der nahezu 40 jährigen Regierung Virgils gestorben verzeichnet¹. Die letztere Zahl ist für eine so lange Reihe von Jahren zu gering, als dass sie richtig sein könnte, selbst wenn man annimmt, St. Peter habe nicht immer den grossen Bestand von mehr als hundert Mönchen gehabt, der sich aus dem Katalog der Lebenden ergibt. In der That fehlt es nicht an Beweisen für die Unvollständigkeit dieser Angaben. Col. 49, 27. 28 lesen wir: 'Cenzo p. m. Maurontus m.' Wenn wir so seltene Namen, die im ganzen Verbrüderungsbuch nur an dieser Stelle vorkommen, in den Breves notitiae² als Cencio und Maurentius ebenfalls nebeneinander finden, in Verbindung mit demselben Virgil, unter dem sie nach unserer Quelle noch lebten — denn sie werden fast in der Mitte der unter diesem Bischof Verschiedenen genannt — dann darf man sie mit Sicherheit für dieselben Personen erklären. Sie treten als Zeugen in jenem berühmten Process um die Maximilianszelle auf, dessen Schilderung den wichtigsten Theil der in den Güterverzeichnissen erhaltenen Nachrichten bildet, und zwar gehören sie zu den ältesten Gewährsmännern, die ihre Kenntniss noch aus erster Hand empfangen hatten. Wann Virgil die Zeugen vernahm und ihre Aussagen niederschreiben liess, ist allerdings nicht überliefert. Allein es kann nicht lange vor seinem Ende gewesen sein; denn die meisten dieser 'sehr alten und vertrauenswürdigen Männer' finden wir in der Zeugenreihe des 788 entstandenen Indiculus Arnonis wieder. Einer der ältesten, Isinhard, Chunialds Pathenkind, der im Jahre 788 nicht mehr vorkommt, wird von der ersten Hand des Verbrüderungsbuches als lebend eingetragen³ was, wie wir sehen werden, verbürgt, dass er nicht vor 784 starb⁴. Es lässt sich auch ein Jahr ausfindig machen, hinter welches die Inquisition nicht zurückverlegt werden kann. Denn die ganze Darstellung des Processes, die nach dem Zeugnis der Breves notitiae selbst auf Virgil zurückgeht⁵, setzt den Bestand der von diesem Bischof erbauten und den heiligen Petrus und Rupertus geweihten Kathedrale voraus. Theodebert hatte die Maximilianszelle dem Bischof Rupert 'ad sedem Iuvavensem episcopatus sui' bestätigt; Virgil verlangt sie von Otilo für den h. Petrus und wendet sich an den unrechtmässigen Besitzer mit den Worten: 'Quo amplius tu illic laboraveris et quo plus ibidem de tuo dederis eo amplius habebit S. Petrus atque S. Ruodbertus'; dann werden wieder Cencio und Maurentius als monachi

1) 3 sind von der ersten Hand nachgetragen, 2 von einer späteren hinzugefügt. 2) Keinz 35; VIII, 13. 3) Vgl. oben S. 59. 4) Vgl. unten S. 74. 5) 'Haec omnia Virgilius episcopus a viris valde senibus atque veracibus diligenter perquirere studuit posterisque ad memoriam scripta dimisit'. Keinz 34; VIII, 12.